In Weihenstephan genießt man die gemütliche Biergarten-Atmosphäre - und den schönen Blick auf das Hinterland. Foto: Michael Reimer

Brotzeit auf dem Berg

Ein Besuch in Biergarten von Weihenstephan krönt den Ausflug in die Domstadt Freising

Im Jahr 1040 besiegt Herzog Bretislav I. von Böhmen am Neumarker Pass das kaiserliche Heer Heinrichs III., die Gottesfriedensbewegung verkündet in Frankreich den „Pax Dei" und – für Biergartenfreunde die wichtigste Botschaft! – in Freising wird die heute älteste noch bestehende Brauerei der Welt gegründet. Ihren Ausflug dorthin verbinden viele Münchner mit einer Radtour durch das Isartal (Anfahrt knapp 40 Kilometer) oder einem ausgedehnten Stadtrundgang.

Unter dem Gütesiegel „Premium Bavaricum" vertreibt der Weihenstephaner Betrieb seine Biere in 35 Länder der Welt. Ein begeisterter Abnehmer ist zum Beispiel China. Groß ist der Rummel, wenn die „Miss Shanghai Oktoberfest" im Rahmen ihrer Traumreise durch Bayern in Freising vorbeischaut.

Vor allem Firmen und Reisegesellschaften verbinden den Besuch im Weihenstephaner Bräustüberl mit einer Besichtigung der historischen Brauerei. Für die Studenten der Brauereitechnologie von der benachbarten Universität sind Biergarten und Brauerei nur einen Steinwurf entfernt. Im Akademiehof findet am Samstag, den 15. August, bei gutem Wetter das Weihenstephaner Bergfest statt. Beginn ist um 15 Uhr, der Eintritt ist frei.

Die 1300 Jahre alte Domstadt Freising und der berühmte Weihenstephaner Berg lassen sich am besten auf dem Wander- und Radweg „Kultur und Natur" erschließen. Die Route beginnt am Bahnhof und führt von der Altstadt hinauf auf den Domberg. Die vierschiffige Domkrypta, in der der goldene Korbinianisschrein aufbewahrt wird, und der Kreuzgang sind im Sommer nur zwischen 14 und 18 Uhr geöffnet. Durch das alte Osttor geht es auf der Luckengasse den Berg in das Zentrum zum Marienplatz hinab.

Kurz vorm Ziel lockt ein Abstecher zu den Themengärten

Hinter dem Wohnviertel Wörth beginnt der Anstieg auf den Weihenstephaner Berg. Kurz vor der Bergkuppe lohnt der Abstecher in den Oberdieck-Themengarten, der in Duft-, Tast- und Aromasegmente unterteilt ist. Von hier sind es nur noch wenige Schritte bis in den Biergarten. Wer den Rundweg nach der Einkehr noch um die ganze Stadt herum zu Fuß fortsetzen will, sollte zwei bis drei Stunden einplanen.

Die Aussicht auf die Altstadt von Freising ist vom Biergarten leider versperrt. Dafür genießt man den Blick in das Hinterland und die angenehme Atmosphäre in dem Freiluft-Lokal. Ein Ort der Gemütlichkeit und der Weltoffenheit, an dem vor allem Spareribs, Haxen, Bratwürstl und der Schweinebraten gefragt sind. Und als Klassiker der Obatzde, der in Weihenstephan nachweislich seinen Ursprung hat. Denn die ehemalige Wirtin Katharina Eisenreich hatte im Jahr 1958 als Erste die Idee, ihre Frühschoppen- und Brotzeitgäste zur Schafkopfrunde mit einer Portion „Angebatzter" zu verwöhnen. *Michael Reimer*

Bräustüberl Weihenstephan, Weihenstephaner Berg 10, 85354 Freising, Öffnungszeiten: täglich 10 bis 0 Uhr, © 0 81 61/13 00 4, www.braeustueberl-weihenstephan.de

Biergarten-Klassiker: Der Obatzde hat nachweislich seinen Ursprung in Weihenstephan. Foto: Michael Reimer

In der Freisinger Domkirche wurde Papst Benedikt nach seinem Theologiestudium zum Priester geweiht. F.: dpa

Im 18. Jahrhundert wurde der Dom von den Brüdern Asam mit Stuck versehen und ausgemalt. Foto: dpa